№ 70. Donnerstag den 2. September 1869.

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

45ster Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 1. September. In der heutigen Sitzung des Magistrats fand die Neuwahl eines Direktors der hiesigen Realschule an Stelle des Herrn Dr. Laubert statt. Von den durch das Schulkuratorium besonders zur Wahl empfohlenen drei Candidaten vereinigte Herr Oberlehrer Fritsche aus Wehlau die Mehrheit der Stimmen auf sich; selbstverständlich fand die Wahl unter Vorbehalt der Bestätigung des Herrn Dr. Laubert als Direktor der Realschule in Frankfurt a. O. statt. Wie wir von kompetenter Seite hören, geht Herrn Fritsche ein guter Ruf als tüchtiger Schulmann voraus.

*** Grünberg, am 22. August. Wer Verständniß für den Fortschritt unserer Zeit hat, unterlasse es nicht, ein von Herrn Dr. Ludwig Philippson herausgegebenes Schriftchen „Zur Charakteristik der ersten jüdischen Synode" zu lesen. Er dürfte sich besonders über folgende Stellen in dem, von der Synode angenommenen ersten Antrage freuen: „Die Synode erkennt das Judenthum in Uebereinstimmung mit dem Princip der Einheit des Menschengeschlechts, der Gleichheit Aller vor dem Gesetze . . . . . sowie in Uebereinstimmung der völligen Freiheit des Individiums in seiner religiösen Ueberzeugung und dem Bekenntniß derselben;" ferner: Die Synode erkennt Eins der großen Ziele der Menschheit in dem Frieden aller Religionen und Confessionen unter einander . . . . . sowie in dem nur mit geistigen Waffen und in streng sittlicher Weise geführten Kampf um die Wahrheit." — Auf diesem Wege kann in weiterer Folge die Einigkeit zwischen Judenthum und Christenthum, dessen Stifter das Gesetz des ersteren nicht hat aufheben, sondern erfüllen, vollenden wollen, nicht ausbleiben. Allerdings ist hierzu die jetzt erstrebte Herstellung des Christenthums zu vollkommener Geistes- und Gewissens-Freiheit vorgehend erforderlich. Einige hiesige Mitglieder des Protestanten-Vereins haben vor Kurzem an den Schlesischen Protestanten-Verein in Breslau geschrieben: „Wie dringend Noth ein kräftiges Vorgehen unseres Vereins ist, hat aufs Neue ein bekanntes Ereigniß in Berlin dargethan, wonach die evangelischen Kirchen einem Vereine versagt werden sollen, der es sich zur Aufgabe stellt, das evangelische Christenthum in seiner Reinheit herzustellen, Glaubens- und Gewissensfreiheit von Bevormundung und Knechtung zu befreien. Daß nicht unser Verein, sondern seine Gegner Feinde des ursprünglichen, reinen Christenthums sind, ist wiederum durch jenes Ereigniß unwiderleglich bestätigt worden."

= Grünberg. Die Einstellung der Zahlungen Seitens der in London domizilirenden, auch hier mit Versicherungen vertretenen Lebens-Versicherungs Gesellschaft „Albert" wird hoffentlich ihre Wirkungen auf das Publikum nicht verfehlen. Die Leichtfertigkeit, mit welcher man seit Jahr und Tag gewohnt ist, jede in Zeitungs-Inseraten als vortrefflich ausposaunte Gesellschaft als sicher anzusehen, wird schwer zu kuriren sein; nur wenn Viele Schaden erlitten haben, wird es Mode werden, daß Jeder sein Leben Versichernde in erster Linie die Sicherheit der Gesellschaft prüft.

Neusalz a. O., 24. August. Die von den Herren J. D. Gruschwitz und Söhne hierselbst begründete und seit Anfang Januar d. J. geöffnete Volksküche ist in erfreulicher Weiterentwickelung begriffen. Das Minimum der täglich verabreichten Speisen beträgt jetzt zwischen 400 und 500 halben Portionen.

+ Sorau, 29. August. Die am Sonnabend stattgehabte General-Versammlung des hiesigen Vorschuß-Vereins, welche von nahe an 100 Mitgliedern besucht war, hat die vom Vorstande proponirte Erhöhung der Stamm-Antheile von 40 auf 100 Thlr einstimmig genehmigt.

+ Sagan. Am verflossenen Montag ist es unserer Polizei gelungen, einen Falschmünzer in der Person des Gelbgießer Schober, bisher in der Willmann'schen Fabrik zu Luthröha beschäftigt, zu entdecken. Derselbe hat dieses einträgliche Geschäft wahrscheinlich mit Hülfe seiner beiden, in derselben Fabrik beschäftigten Söhne, in seiner Wohnung, einem alleinstehenden, ziemlich abgelegenen Hause in der Nähe der Fabrik, betrieben und sich namentlich mit der Anfertigung von Ein- und Zweithalerstücken beschäftigt. Er wurde verhaftet und die vorgefundenen Werkzeuge von der Polizei mit Beschlag belegt.

Politische Umschau.

— Liberale Zeitungen mahnen mit Recht daran, man möge bei den vielfachen Untersuchungen, welche über die katholischen Klöster Berlins in der Presse geführt werden, nicht zu sehr der ähnlichen evangelischen Institute vergessen. Die Berliner Missionsgesellschaft z. B., welche nur den Südafrikanischen Heiden gewidmet ist, unterhält hier eine klosterähnliche Zuchtanstalt für junge Heidenbekehrer, und bringt für diese Anstalt und die Afrikanischen Missionen jährlich über fünfzigtausend Thaler auf, ohne daß die Mehrzahl der Beisteuernden sich um die Verwendung kümmert. Die Geldsammlerei für diese vor den meisten anderen Missionsgesellschaften durch ihre fanatische Orthodoxie hervorragende Gesellschaft ist in einer Weise organisirt, daß davon gewiß Bettelmönche lernen können; man rechnet besonders auf die Armen. In einer Denkschrift des Missionsdirectors Wangemann von Neujahr 1869, in welcher über ein bis zu 13,000 Thlr. sich steigerndes Deficit und über die große Concurrenz gejammert wird, sind als Musterchristen aufgeführt, „ein Schäfer, der einen Missionshammel mit den anderen fettfütert", „ein blinder Leierkastenmann, der von jedem Groschen, den er einnimmt, einen Pfennig für die Mission zurücklegt", ein Kind, „welches sich die Dreiersemmel vom Frühstück abspart" u. s. w.

— Der deutsche Juristentag, der in den letzten Tagen des August in Heidelberg seine Versammlungen abhielt, ist auch nicht ohne politische Bedeutung gewesen. Es hat sich nämlich bei Gelegenheit desselben ein Verein zur Abschaffung der Todesstrafe constituirt, der schon 400 Mitglieder zählt und voraussichtlich die Todesstrafe energisch bekämpfen wird. Sodann hat er sich mit großer Mehrheit für Einführung der obligatorischen Civilehe erklärt, d. h. es soll die bürgerliche Eheschließung

vor der Behörde als bindend angesehen und die kirchliche Trauung in das Belieben jedes Einzelnen gestellt werden.

— In der Postverwaltung ist neuerdings die Beobachtung gemacht, daß sehr wenige Postexpedienten von der Vergünstigung, welche denselben dadurch zugestanden, daß sie zu dem Examen als Post-Assistenten zugelassen werden, Gebrauch machen. Der Grund für diese Erscheinung liegt zum größten Theil darin, daß bei den gegenwärtigen Verhältnissen die schon in vorgerücktem Lebensalter sich befindenden Postexpedienten durch Absolvirung des Assistenten-Examens in den ersten Jahren nicht nur keinen Vortheil erlangen, sondern sogar einen empfindlichen Verlust durch Wegfall von Gehaltszulagen, durch die Umzugskosten bei etwaigen Versetzungen 2c. erleiden. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes hat die Behörde die Erhöhung der Gehälter der Postsecretäre erkannt, die bei der Schwierigkeit und Verantwortlichkeit des Postdienstes um so dringender geboten erscheint. Das geringste Gehalt eines Kreisgerichtssecretärs beträgt 550 Thlr., während ein Postsecretär sich mit 450 Thalern begnügen muß.

— In Oesterreich bieten die Czechen alles Mögliche auf, um den Patriotismus unter sich wach zu halten und die Aufmerksamkeit der Welt zu erregen. Jetzt haben sie, die treuen Katholiken, eine große nationale Hußfeier veranstaltet, da sie bekanntlich Huß als einen der größten Männer ihrer Nation verehren. Ebenso wie im vergangenen Jahre die Czechen nach Moskau zum Slavenfest reisten, so erwartet man zur Hußfeier in Prag viele Russen, und die Regierung sieht mit Besorgniß diese Freundschaft zwischen Russen und Czechen bei allen Gelegenheiten sich kundgeben.

Bekanntmachung.

Das Miteigenthum der Häusler Linke'schen Eheleute zu Sowade, an der Grünberger Bürgerwiese Nr. 444 — sog. saure Wiese —, welche bei 1/36 Morgen zu 1/09 Thlr. Reinertrag bei der Grundsteuer veranlagt ist, soll in der nothwendigen Substastation **am 15. September 1869 Vormittag 11 Uhr** verkauft werden.

Grünberg, den 27. Juli 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Das über den Nachlaß des Fleischermeister und Gasthofbesitzer Johann August Angermann zu Rothenburg a/O. am 14. Mai cr. eingeleitete erbschaftliche Liquidations-Prozeß-Verfahren ist beendigt.

Grünberg, den 20. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

In der Kaufmann Otto Herrmann Geltner'schen Konkurssache von hier wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht,

daß die Beendigung des Konkurses durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom heutigen Tage ausgesprochen worden ist.

Grünberg, den 27. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Ottilie mit Herrn Friedrich Furkert, Grünberg i./Schl., beehre mich Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch anzuzeigen.

Freistadt i./Schl., den 29. August 1869.

Moritz Sauermann.

Als Verlobte empfehlen sich:

Ottilie Sauermann,
Friedrich Furkert.

Freistadt i./Schl. Grünberg i./Schl.

Auction.

Montag den 6. September cr. werden:

1) **Vormittags 10 Uhr** vor und resp. im gerichtlichen Auctionslokale 1 Wagen, Möbel, Kleider, Betten, Hausgeräthe und ein gut gehaltenes Flügel-Instrument,
2) **Nachmittags 3 Uhr** im Keller des Gend'arm Gutsche'schen Hauses auf der Hintergasse hierselbst drei Viertel Rothwein mit Gebind

öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Grünberg, den 1. September 1869

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Von der die Stadt Grünberg periodisch bis zu einer Zeitdauer von 6 Monaten betreffenden Einquartierung soll ein Theil nach Vorschrift des Gesetzes vom 25. Juni 1868 und der dazu gehörenden Instruction vom 31. December 1868 in Miethsquartieren untergebracht werden. Einwohner der Stadt, welche Willens sind, dergleichen Einquartierung gegen entsprechende Entschädigung zu übernehmen, wollen sich recht bald unter Angabe ihrer Forderung auf dem Magistratsbureau melden.

Grünberg, den 31. August 1869.

Der Magistrat.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten **Freitag den 3. September 1869 Vormittags 8 Uhr.**

Tagesordnung:

1. Wahl eines Rathsherrn,
2. Erwerbung eines Grundstücks,
3. ein Antrag auf Naturalisation,
4. Anzeige über den Verlauf eines Verkaufstermins,
5. eine Anstellungsangelegenheit

und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des § 5 der Geschäfts-Ordnung.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Glück auf!

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gesetzlich gestattet.

Am 15. September d. J.

beginnt von Neuem die überaus **grossartige** mit den namhaftesten Treffern, als **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 25,000**, 2 à **20,000**, 3 à **15,000**, 3 à **12,000**, 3 à **11,000**, 3 à **10,000**, 4 à **8000**, 5 à **6000**, 11 à **5000**, **4000**, 131 à **2000**, 6 à **1200**, 156 à **1000**, 206 à **500**, 6 à **300**, 272 à **200**, 24500 Gewinne von **110**, **100** etc. etc. ausgestattete und in der nahezu an

4 Millionen

zur Auszahlung gelangende **Capitalien-Verloosung**, in welcher nur Gewinne gezogen werden.

Gegen Einsendung von

2 Thaler oder **1 Thaler** oder **15 Sgr.**

am bequemsten durch die jetzt üblichen **Postkarten** oder **gegen Postvorschuss**, versende ich die mit obiger Glücks-Devise versehenen **Staats-Original-Loose** (keine verbotene Promessen) prompt und verschwiegen **selbst nach weitester Entfernung.**

Gewinngelder wie **amtliche Ziehungslisten** erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man beliebe sich baldigst vertrauensvoll zu wenden an das vom Glücke besonders bevorzugte Bankhaus von

Siegmund Heckscher
in **Hamburg.**

Freistädter Birnen bei Th. Pilz am Markt.

Gute Preißelbeeren empfiehlt
C. Rinke.

Fallpflaumen

kaufe ich zu den höchsten Preisen.

Rich. Haak,
Niederstraße Nr. 20.

Pfirsichen

kauft **Eduard Seidel.**

2 Stuben sind zu vermiethen bei
Wwe. **Gustav Prüfer,**
Mühlweg.

An den Feiertagen Montag und Dienstag den 6. und 7., sowie Mittwoch den 15. d. M. sind unsere Geschäfte geschlossen.

S. H. Friedenthal. M. Sachs.
Emanuel L. Cohn.

Madrider 3% Hundert-Francs-Loose,

garantirt durch das gesammte, über 200 Millionen Francs betragende Eigenthum und durch die directen und indirecten Einnahmen der Stadt Madrid, mit Treffern von 250,000, 100,000, 70,000, 50,000, 40,000, 35,000, 30,000, 25,000, 24,000, 20,000 Francs 2c. Dieselben werden mit 3% p. a. = 24 Silbergroschen pro Stück verzinst und mit wenigstens 100 Francs = 26 Thaler 20 Silbergroschen pro Stück gezogen. Die Zinsen und gezogenen Loose werden **ohne Abzug in Gold** in Madrid, Paris, Berlin, Hamburg, Leipzig, Amsterdam, Breslau u. Frankfurt a. M. bezahlt. Bis 1873 jährlich vier Ziehungen. Nächste Ziehung am 1. October a. c.

Von obigen Loosen ist uns ein Pöstchen zum Verkauf **mit 15 Thalern pro Stück** übergeben worden und können Ziehungspläne an unserer Kasse in Empfang genommen werden.

Grünberg i. Schl., den 24. August 1869.

Niederschlesischer Kassenverein.
Friedr. Förster jun. & Co.

Haus-Verkauf.

Mein an der Freistädter Straße zu Neusalz a/O. belegenes massives **Wohnhaus**, worin die Schmiedeprofession seit 8 Jahren mit Erfolg betrieben worden ist bin ich Willens, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere erfahren Selbstkäufer bei dem Besitzer

C. Jäkel,
Neusalz a/O.

Siedemaschinen, Brückenwaagen, Schrotmühlen, Werkzeuge, Schlösser, luftdichte, so wie alle anderen **Thüren** sind stets vorräthig und empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Pfennig, Zirkelschmied,
Breite Straße Nr. 12, vis-à-vis dem Fleischmarkt.

☞ Ein tüchtiger **Ziegelstreicher-Meister,** der mit dem Brennen von Dach- und Mauerziegeln durch Holz und Kohle ordentlich Bescheid weiß, sucht zum 1. Oktober eine neue kontraktliche Stellung. Das Nähere in der Exped. des Wochenbl.

Fall-Pflaumen kauft zum Tages-Preise **Gustav Decker,**
Züllichauer Straße Nr. 18.

Montag Kalk am Ofen.
Grunwald.

Oeffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** der Hoflieferanten Franz Stollwerck & Söhne in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.**

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu haben in **Grünberg** bei **Jul. Rothe,** in **Kontop** bei **Littmann's Wwe.,** in **Rothenburg** bei **Louis Schönian** und in **Saabor** bei **Jul. Placzeck.**

Vom Bandwurm
heilt gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch in Wien,** Praterstraße 42. Arznei versendbar. Näheres brieflich.

Bestes Petroleum,
Petroleumdocht in allen Breiten
Wiener Apollo-Kerzen, Paraffin- und Stearinlichte in allen Packungen empfiehlt billigst **Ernst Kauschke.**

Ein **goldenes Kreuz** ist am Sonnabend verloren worden. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung in der Exped. des Wochenbl.

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum, noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. Nr. 20** an die Expedition d. Bl. franco einzusenden.

Den
Herren Weinbergsbesitzern
empfehle bei bevorstehendem **Traubenversandt** meine Dienste zur Beförderung **von Annoncen** in zweckentsprechende in- und ausländische Zeitungen ohne Porto, ohne Spesen.

Rudolf Mosse,
offizieller Agent sämmtlicher Zeitungen.
Hamburg, **Berlin,** München, Zürich, St. Gallen.
Preiscourant und Anschläge franco und gratis.

Ein halbverdeckter **Kutschwagen,** so wie ein **Arbeitswagen** sind billig zu verkaufen bei A. Blümel
im grünen Kranz.

Gasthof zur Sonne.
Heute Donnerstag Nachmittag
Wurstausschieben,
wozu freundlichst einladet
F. Theile.

Im Russischen Kaiser.
Heute Donnerstag zum Abendbrot
Entenbraten.
Wwe. **Ismer.**

Heute Donnerstag zum **Abendbrot gute**
Brat- u. Knoblauchwurst,
wozu freundlichst einladet
A. Hubatsch.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Sonnabend den 4. September
8. Abonnements-Concert.
Anf. 8 Uhr. Zur Auff k u. A.: Ouverturen z. Op. Fürstenbraut von Lachner und Zigeuner von Balfe. Finale a. Robert der Teufel von Meyerbeer und Martha von Flotow. Concert-Arie von Kiel f. Clarinette u. s. w. Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Das Comité.

Schießhaus.
Sonntag den 5. September findet bei mir **Lagenschießen** auf kurzem Stand statt, wozu die geehrten Herren Schützen von Nah' und Fern' freundlichst eingeladen werden. Zum Abendbrot
Entenbraten.
A. H. Mücke.

Gießmannsdorfer Preßhefe,
täglich frisch, empfiehlt
R. Gomolky.

Kalender für 1870,
eingetroffen in der Buchhandlung von
W. Levysohn:

Steffen's Volkskalender mit 8 Stahlstichen und diversen Holzschnitts-Illustrationen. (Auch Fortsetzung des nicht mehr erscheinenden Volkskalenders von B. Auerbach). Preis: 12½ Sgr.

National-Kalender mit 5 Stahlstichen und einer Eisenbahn-Karte von Deutschland. Preis: 12½ Sgr.

Der Bote mit 8 Bildern, mit Papier durchschossen 12 Sgr., undurchschossen 11 Sgr.

Trewendt's Volkskalender mit 8 Stahlstichen und vielen Holzschnitten. Preis: 12½ Sgr.

Schreib-Comptoir-Kalender. Preis: 2½ Sgr., aufgezogen 5 Sgr.

Portemonnaie-, Comptoir-, Bureau-, Wand- und Brieftaschen-Kalender.

Höchster Gewinn: Rthl. 100,000 | **Schon am 20. u. 21. August dies. Jahres** | **Niedrigster Einsatz: 15 Silbergrosch.**

beginnt die erste Ziehung der vom Staate gegründeten und garantirten **Geldverloosung**, welche ein Gesammtkapital von nahezu **4,000,000** repräsentirt und als eine der vortheilhaftesten und solidesten Unternehmungen empfohlen werden kann. — Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von **Rthlr. 2** — kann aber ev. folgende Preise, **die schon in Bälde gezogen werden**, erhalten:

1 zu Rthlr. 100,000 — 1 zu Rthlr. 60,000 —
1 „ „ 40,000 — 1 „ „ 20,000 —
1 „ „ 16,000 — 1 „ „ 8,000 — u. s. w

Die Treffer werden alsbald den Gewinnern nach ihrem Wunsche hier ausbezahlt oder nach ihren Wohnorten übermittelt.

Wegen Ankaufs der Original-Loose (wohl zu unterscheiden von Promessen, Certificaten, Anzahlungsscheinen u. s. w., die jeglicher Garantie entbehren) hierzu:

Ganze zu Thlr. **2.** —
Halbe „ „ **1.** —
Viertel „ „ —. **15** Sgr.

wende man sich an das mit der Ausgabe beauftragte

Amtliche Pläne und Listen unentgeltlich.

Staats-Effecten-Geschäft
Moritz Grünebaum in Hamburg.

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute gingen ferner ein: Herr Th. Tobias 1 Thlr. — Ungenannt 2½ Sgr. — N. N 2½ Sgr. — M. W. 10 Sgr. Mit den schon früher quittirten 12 Thlr. 27 Sgr 11 Pf. in Summa 14 Thlr. 22 Sgr. 11 Pf.

Für die nothleidenden Israeliten in Westrußland sind noch eingegangen: Herr Th. Tobias 1 Thlr. — Ungenannt 2½ Sgr. — Mit den bereits an das Comité nach Memel abgesandten 10 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf. in Summa 11 Thlr. 22 Sgr.

Zur weiteren Annahme von Beiträgen ist gern bereit
Die Redaction des Grünberger Wochenblattes.

Von Herrn Tobias empfing die Kinderbeschäftigungs-Anstalt ein Geschenk von 5 Thlr., wofür recht herzlich dankt
Der Vorstand.

Pflaumen
werden gekauft bei
Friedrich Pilz
am Strohmarkt,
(Herberge zur Heimath).

Ein Paar tüchtige **Satin-Weber** finden sofort Beschäftigung bei
Robert Körner.

Wir erhielten von Herrn Kaufmann Theodor Tobias für unsere Anstalt 5 Thaler, worüber wir hiermit herzlich dankend quittiren.
Der Vorstand d. Kinderbewahr-Anstalt.

68r Roth- und Weißwein fortwährend bei **Friedrich Schultz.**

68r Weißwein à Quart 5 Sgr. bei
R. Warsönke, Neustadt.

68r Wein à Qu. 4½ Sgr.
F. Ehrich am Brotmarkt.

Weinausschank bei:
Schmidt Daum, 68r 5 sg.
Maurer Frenzel, Niederstr., 68r 5 sg.
Gründel, v. d. Neuthor, 68r 5 sg.
R. Kube am Markt, 68r Weißw. 5 sg.
Nagelschmied Klaucke, 68r 5 sg.
Robert Müller, Rosengasse, 68r 5 sg.
A. Röbricht's Ww., (Pusch Lstg) 68r 5 sg.
Schmiedemeister Schmidt, Johannisstraße, 68r 5 sg.
Wwe. Seidel, Krautstraße, 68r 5 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 15. Sonntage nach Trinitatis.)
Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.
Nachmittagspred.: Herr Superintendent Pastor prim. Müller.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 31. August.			Breslau, 30. August.
Schles. Pfdbr. à 3½ pCt.	—	„	77¼ G.
„ „ A. à 4 pCt.:	—	„	87 G.
„ „ C. à 4 pCt.:	—	„	88 B.
„ Rust.-Pfdbr		„	—
„ Rentenbr.:	87¾ G.	„	88 B.
Staatsschuldscheine:	81⅛ G.	„	81⅛ B.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 30. August. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.	Crossen, den 26. August. Höchst. Pr. thl.	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.	Sagan, den 28. August. Höchst. Pr. thl	sg.	pf.	Niedr. Pr. thl.	sg.	pf.
Weizen	2	22	6	2	17	6	2	25	—	2	17	—	2	26	3	2	21	3
Roggen. . . .	2	1	6	2	—	—	2	—	—	1	29	—	2	5	—	2	—	—
Gerste	2	1	3	2	1	3	1	24	—	1	20	—	1	21	3	1	16	3
Hafer	1	2	6	1	—	—	1	5	—	—	27	—	1	5	—	1	—	—
Erbsen	2	7	6	2	7	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln. . .	—	24	—	—	20	—	—	15	—	—	13	—	—	24	—	—	20	—
Heu der Ctr. .	—	25	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	1	2	6
Stroh d. Sch.	6	15	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—
Butter d. Pfd.	—	9	6	—	8	6	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	8	6

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.